

Das Sprachengebet

Dr. Johannes Hartl, Gebetshaus Augsburg

Teil 1

Die erste Erkenntnis oder die erste geistige Wahrheit über das Sprachengebet heisst: **Gott selbst bewirkt Gebet.**

Gott bewirkt Gebet. Das hört sich vielleicht auf den ersten Blick noch nicht so unendlich grossartig an, aber ich habe darüber nachgedacht und es ist erstaunlich. Lass es mal langsam sagen: Beten ist reden mit Gott. Aber wenn Gott selber Gebet bewirkt, wer betet zu wem? Betet Gott zu Gott?

Die Vorstellung ist eigenartig, aber ich denke es so: In der alt-christlichen Theologie hat man sich die Dreifaltigkeit immer so vorgestellt, dass Gottvater sich selber ausdrückt und sich selber ausspricht und dieses, sein Wort ist der Sohn, sein perfektes Ebenbild. Dies ist ein bisschen theologisch. Dieses perfekte Ebenbild seiner selbst ist Jesus, er liebt den Vater und der Vater liebt Jesus. Und dieser Austausch von Liebe ist so intensiv, dass er selber wieder eine Person ist, nämlich der Heilige Geist.

Ich stelle mir das so vor: Wenn du hier den Vater hast und hier den Sohn und dann den Heiligen Geist, der fliesst also hin und her. Im Sprachengebet betet der Heilige Geist, also Gott in mir, zu Gott. Dann nehme ich Anteil an diesem innergöttlichen Leben. Ich finde es aufregend, dass Gott Gebet bewirkt. Ich finde das so erfrischend, diese Erkenntnis. Wir sprechen davon, im Heiligen Geist getauft zu sein oder, dass Jesus in uns lebt. Das alles zeigt einfache, neutestamentliche Wahrheiten auf, auf die wir immer wieder stossen werden. Ich finde es unglaublich, der Heilige Geist ist der Geist von Jesus, d. h., die Art, wie Jesus «drauf war», das ist der Heilige Geist.

Oft sagt man, in einer gewissen Familie herrscht ein komischer Geist, da herrscht ein komisches Milieu, ein komischer Umgangston. Der Heilige Geist, das ist der Geist von Jesus, wie Jesus so drauf war, aber als Person. Wenn Gott mich mit diesem Geist erfüllt, das bedeutet, dass ich ein echtes Vollkommenheitsmodul in mir habe. D. h. Gott sagt: Ich hätte gern, dass du soundso bist, aber ich bewirke es selber in dir, dass du das wirst. Das ist ein bisschen ein abstrakter Gedanke. Aber wenn du verstehst, ist er mächtig.

Durch die ganze Bibel zieht sich eine Sache durch: Gott verlangt etwas von den Menschen, was sie nicht schaffen! Die Menschen sagen: Herr, ich schaffe das nicht, bitte hilf mir! Und Gott sagt: Genau, das wollte ich, jetzt sind wir im Gespräch. Wenn Jesus sagt: Liebe deine Feinde! Hallo, das ist unmöglich und Jesus sagt: Genau, das kannst du nur in mir! Jesus sagt: Geht hinaus und weckt Tote auf! Dann sagst du: Herr, aber ich kann mir nicht einmal meinen Husten „wegbeten“. Dann sagt Jesus: Genau, das ist das Problem. Du erkennst, dass du mich brauchst. Genau an diesem Punkt wollte ich dich haben. Ich will nämlich nicht nur, dass du Autorität nach aussen ausübst, sondern ich will Intimität, Abhängigkeit deines Inneren mit mir.

Genauso ist es im Gebet. Lass uns mal anschauen, was die Bibel über das Gebet sagt. Die Bibel sagt, dass wir erstens immer beten sollen, dann sollen wir immer und überall danken und dann sollen wir auch noch irgendwie das Richtige beten. Es gibt etwa fünf Bibelstellen, die sagen, man soll ohne Unterlass beten. Dann gibt es ein paar Bibelstellen, die sagen, dankt Gott immer und für alles. Sie sagen auch, bringt ihm Lobpreis dar und das Opfer, das ihm wohlgefällig ist. Ich sage: Gott, das ist ja toll, aber ich wäre froh, wenn ich nur meine stille Zeit schaffen würde.

Ich soll immer beten, immer danken, mir geht es oft schlecht und ausserdem soll ich immer das Richtige beten. Ich weiss gar nicht, was ich überhaupt beten soll und ausserdem bin ich oft müde.

Bei Eph 6,18 zum Beispiel heisst es: *Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!*

Und jetzt kommt das befreiende: *Betet jederzeit im Geist!*

Ich werde biblisch beweisen, wenn da steht: «im Geist beten», dass das Sprachengebet gemeint ist.

Das Sprachengebet ist ein Gebet, das Gott in mir bewirkt und es relativ leicht macht, immer zu beten. Nicht total easy, aber leichter, als wenn ich mir immer was vorsagen müsste. Ich erzählte bei anderer Gelegenheit über die „Fürbitthelden“. Diese Leute, die die ganze Nacht durchgebetet und so lange gefastet haben, dass die Ehepartner schon Angst hatten, dass sie sie am nächsten Morgen zusammenkehren müssen, weil einer zusammengebrochen ist. Dann gab es den einen Typen, der so lang gebetet hat, bis er Nasenbluten hatte.

Was ich wunderbar finde, Gott verlangt nicht einfach nur von dir, dass du betest. Er gibt dir Hilfsmittel, dass du's möglichst leicht hast zu beten, immer zu beten.

Dann heisst es auch, wir sollen immer danken. In Apostelgeschichte 2,11, es ist die Szene, wo die Jünger alle in Sprachen beten und dann kommen die anderen und sagen: Die sind vom süssen Wein betrunken. Aber dann kommt die Stelle, wo es heisst: *Wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.* Die Leute ringsumher sagen: Wir hören alle, in unserer Muttersprache - wie ich es verstehe - die ruhmreichen Taten Gottes verkünden.

Paulus sagt, wer in Sprachen spricht, der spricht zu Gott. Wenn du müde im Auto sitzt und heimwärts fährst und dich aufriffst in Sprachen zu beten, bist du erstens dabei, immer zu beten, in dem Moment zumindest. D.h. du sprichst in Sprachen, aber eigentlich betet dein Geist zu Gott.

Zweitens, du dankst. Du fühlst dich überhaupt nicht danach. Du merkst, wie die Grippe anfliegt und du kannst dich nicht aufraffen, jetzt trotz der Grippe zu sagen: «Danke Gott». Wie verkündest du die ruhmreichen Taten Gottes (Apostelgeschichte 2, 11)?

Drittens, was steht in Römer 8, 26? Da heisst es: *Wir wissen nicht, worum wir in rechter Weise beten sollen. Der Geist selber tritt für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können.*

Der Punkt ist: Der Heilige Geist bewirkt Gebet in uns. Ich finde es so angenehm. Da kommt jemand zu mir und sagt: Johannes kannst du für diese oder jene Situation beten? Dann überlege ich mir: Wofür soll ich in rechter Weise für dieses Anliegen beten? Die Situation ist so schwierig. Dann bete ich in Sprachen und ich weiss, dass ich das Richtige bete. *Ich selber* weiss nicht, worum ich in rechter Weise beten soll. Freunde, was wir immer machen in unseren Fürbittzeiten: Gestern haben wir gebetet für den Irak. Ich kenne mich da nicht aus, ich war nie im Irak und ich weiss, ich kann um Frieden beten, aber ich kann nicht gezielt beten. Wenn ich in Sprachen bete, betet der Heilige Geist, er kennt sich im Irak total gut aus. Der war schon die ganze Zeit da.

Teil 2 (Sprachengebet; von J. Hartl)

Eine zweite Wahrheit, die das Sprachengebet betont:

Gott wohnt in mir!

Gott wohnt in mir! Wenn ich bete, wenn ich in Sprachen bete, dann bin ich es, der betet, OK? Wenn gleichzeitig der Heilige Geist durch mich betet, dann muss er irgendwie in mir sein?

Im 1. Kor 6 heisst es, dass wir *Tempel des Heiligen Geistes sind*, d. h. der Heilige Geist wohnt in dir. Das hast du schon oft gehört, aber ich sage ehrlich, für mich war das eine ganz, ganz bedeutende Erkenntnis. Ich habe immer diese Lieder gesungen, „*Heiliger Geist, erfülle mich und komm herab*“ und ich habe immer gedacht der Heilige Geist ist irgendwo und ich hoffte, dass er irgendwann mal fällt. Und wenn er nicht fällt, habe ich ein Problem. Das ist ein gefährliches Denken.

Der Heilige Geist kann natürlich neu auf dich herabfallen. Aber für mich war es eine Erkenntnis: Ich muss mich ja gar nicht zu Gott hinaufbeten.

Ich sass einmal in einer kleinen Kapelle und habe gefühlt, wie durch meine ganzen Ablenkungen und durch meine Sünden und durch alles Zeug um mich herum, dass ich gar nicht zu Gott hinkomme. Wer von euch hat sich schon einmal so gefühlt im Gebet? Du bist im Lobpreis Gottes, aber du kommst nicht hin. Was für eine wunderbare Erkenntnis: Du musst nirgends hinkommen!

Kleine Seitenbemerkung übers persönliche Gebet: Du musst nie zuerst ein anderer werden, um Gott begegnen zu können. Er trifft dich immer da, wo du gerade bist. Es gibt häufig dieses Denken: Ich muss doch zuerst dieses und jenes Musst du überhaupt nicht! Wenn du ein verlorener Sohn, eine verlorene Tochter bist und merkst, dass du verloren bist, dann musst du nur eines: Zu Papa kommen! Nur das! Du musst nicht erst einen anderen Saustall aufräumen. Begegne Gott da, wo du bist und die anderen Probleme werden sich sofort lösen oder werden sich danach lösen.

Für den Heiligen Augustinus war dies eine totale Offenbarung. Er hat gesagt: „Gott, ich hatte dich überall ausserhalb von mir gesucht, bis ich gemerkt habe, dass du eigentlich in meinem Inneren warst“. Von ihm stammt auch die Aussage: «Er ist mir mehr Innen als mein Innerstes». Also mehr inniglicher als mein Innerstes.

Teresa von Avila hat einen wunderbaren Satz gesagt: «Wenn ich früher gewusst hätte, dass ein so grosser König in meiner Seele wohnt, hätte ich ihn dann nicht so oft allein gelassen!». Das ist schön! Genau das ist die Wahrheit, auf die du immer wieder stösst, wenn du in Sprachen betest. Du machst deinen Mund auf und du sprichst - es ist eine skurrile Vorstellung – aber du sprichst mit dem Heiligen Geist, der in dir wohnt!

Ich würde dich einladen, aufzuhören, vom Heiligen Geist zu denken als etwas Abstraktes, was da draussen ist. Lerne, den Heiligen Geist wahrzunehmen in dir. Die ganze Gebetstechnik, beispielsweise in der orthodoxen Kirche (der Ostkirche), läuft darauf hinaus, dass die Betenden auf ihren Atem achten und sich dabei bewusst werden, dass mit jedem Atemzug Gottes Geist ihnen den Lebensatem gegeben hat, wie es in Genesis 2 heisst. Sie konzentrieren sich darauf, dass der Heilige Geist in ihrem Inneren wohnt und sie begegnen dort Gott.

Jedes Charisma, ich könnte genauso über Heilung oder über Prophetie sprechen, dies alles hat damit zu tun, dass Gott in dir wohnt und dass du dich verbindest mit diesem Gott in dir. Das ist ein bisschen eine komische Denkweise. Wir beten ja trotzdem: «Heiliger Geist, erfülle mich». Wir beten trotzdem: „Ich will mehr von dir“. Und das ist auch berechtigt.

Charles Whitehead (ehemaliger Leiter der weltweiten Erneuerung), hat dazu bemerkt: So viele Christen sagen: Ich brauche doch keine Taufe im Heiligen Geist. Ich bin getauft und dadurch habe ich schon Heiligen Geist. Das ist schon wahr. Die Frage ist nicht, hast du Heiligen Geist oder nicht, sondern hat dich der Heilige Geist? Natürlich wohnt Gott in dir.

Aber die Frage ist: Über wieviele Lebensbereiche in dir herrscht er souverän? Wenn du getauft bist, wohnt Jesus in dir, aber wieviel Platz hat er? Deswegen hast du immer wieder diese Gebete in der Bibel, wie Epheser 3,16:

Durch den Glauben wohne Christus in eurem Herzen!

Paulus spricht zu Christen! Warum sagt er: Durch den Glauben wohne Christus in eurem Herzen, wo doch Christus schon in ihrem Herzen wohnt? Er spricht davon, in deinem Herzen wohnt Jesus schon, aber wieviel Auswirkungen, wieviel Einfluss auf dein Denken, wieviel Auswirkungen hat er auf deine Gefühle am Montagmorgen, wenn dich dein Arbeitskollege nervt? Natürlich wohnt Christus in deinem Herzen. Du betest um einen Durchbruch in deiner Gefühlswelt, in deinem Denken, in deinem Körper, in deinem Verhalten!

Und all das können wir erbitten durch das Sprachengebet.

Das Sprachengebet ist nach der Bibel eine Gabe, die uns geschenkt ist, um uns aufzubauen! Das Sprachengebet baut auf.

Ich will erst noch kurz einen Satz sagen über dieses Durchbrechen, dass Gott in mir wohnt. Als wir diese Erweckungsgeschichten angeschaut haben, war einer der Punkte, dass Leute angefangen haben, um einen persönlichen Durchbruch zu beten. Ich würde heute sagen, wenn du deine persönliche Erfahrung mit Gott vor 5 Jahren gemacht hast, und du sagst, ich habe Jesus mein Leben übergeben vor 10 Jahren oder ich bin schon als kleines Baby getauft worden und ich bin immer mit in die Kirche gegangen.

Das ist alles gut, aber suche heute deinen neuen Durchbruch. Das ist das, was nicht unbedingt in einer Minute geschieht, auch nicht, in dem du ein frommes Buch liest. Es geht, indem du anfängst, Zeit dafür zu reservieren. Das Sprachengebet ist eines der Mittel. Es gibt viele Mittel. Fasten gehört dazu, die Bibel lesen gehört dazu. Dies ist eines der Mittel, wie du einen persönlichen, neuen Durchbruch von Gottes Wirken in deiner Gefühlswelt, in deinem Denken, in deinem Verhalten usw., bekommen kannst. Aber nicht, in dem du zwischen dem einen Lobpreislied und dem anderen Lobpreislied 30 Sekunden in Sprachen betest.

Während der Lobpreiszeit oder auch während den Fürbittzeiten, die im Gebetshaus gemacht werden, haben wir Zeiten, wo wir 10 Minuten nur in Sprachen beten. Man könnte noch viel länger in Sprachen beten. Aber das Ziel ist immer: Ich will nicht nur, dass Gott in mir wohnt - das weiss ich schon - sondern ich will, dass das durchbricht in mein Bewusstsein.

Ich will, dass mein Bewusstsein, mein Denken, meine Wahrnehmung verbunden wird mit diesem Kraftpaket, das in mir ist. Dieses Kraftpaket nützt mir aber nichts, wenn ich nicht weiss, wofür es gut ist.

Ich muss lernen: Wie verbinde ich mich mit dieser Kraftquelle? Das Sprachengebet ist eine der Methoden. Deswegen sagt die Schrift: Das Sprachengebet baut auf.

Teil 3 (Sprachengebet; von J. Hartl)

1 Korinther 14

Dieses Kapitel in der Bibel ist der Abschnitt, der am deutlichsten vom Sprachengebet spricht. Das Kapitel wird auch immer von den Sprachengebets-Skeptikern herausgezogen. Viele Leute finden darin Stellen, um zu sagen, das Sprachengebet sei gar nicht so wichtig.

Eine kurze Zusammenfassung von 1 Korinther 14:

Paulus schreibt über die prophetische Gabe, die Sprachengabe und über das Fazit, das Paulus zieht: In einer Gemeinde in Sprachen zu sprechen, macht nur dann Sinn, wenn es auch ausgelegt wird. Denn das Sprachengebet ist eine Gabe, die dem Einzelnen dient, um sich aufzubauen. Aber es dient nicht, um andere aufzubauen, sondern den anderen dient es mehr, wenn ich ihnen ein prophetisches Wort sage (d.h.: wenn das Sprachengebet ausgelegt wird).

Das ist prinzipiell die Situation, in die Paulus hineinspricht.

Aber was Paulus praktisch im Vorbeigehen über das Sprachengebet sagt, sind sehr eindrucksvolle Wahrheiten.

Zum Beispiel:

1 Korinther 14,4. Da sagt Paulus: *Wer in Zungen redet, baut sich selbst auf; wer aber prophetisch redet, baut die Gemeinde auf.*

Ich habe früher diese Textstelle immer überlesen. Viele sagen, das Sprachengebet ist vielleicht ganz nett für den Privatgebrauch, aber das wirklich interessante ist die prophetische Gabe. Aber lass uns nicht gleich zum zweiten Halbsatz springen.

Paulus sagt: Wer in Sprachen spricht, erbaut sich selbst. Das ist das Wort Gottes, das ist unabhängig davon, ob du das fühlst. Deshalb ist es unabhängig davon, ob du dich nachher erbaut fühlst. Die Wahrheit, die das Wort Gottes sagt: Du betest in Sprachen und dein Geist wird aufgebaut. Ich frage mich manchmal, ob das eines der Geheimnisse von Paulus war.

In 2. Korinther 4,16 schreibt Paulus diesen eindrücklichen Satz (ihr wisst Paulus hatte kein leichtes Leben, er ist ein paar Mal gesteinigt worden, auch gern mal ausgepeitscht worden, 3 Tage und 3 Nächte hat er Schiffbruch erlebt, u.s.w.):

Wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert. Der äussere Mensch geht kaputt, aber unser innerer Mensch wird Tag für Tag erneuert. Wer kann Amen dazu sagen? Unser äusserer Mensch wird Tag für Tag aufgerieben. Amen? Wenn man älter wird als 18, dann merkst du, es geht langsam bergab. Von Tag zu Tag wird aufstehen in der Früh schwerer.

Ich finde es eine erstrebenswerte Vorstellung, wenn mein äusserer Leib langsam zerfällt, wenn alles mühsamer wird, dass doch mein innerer Mensch Tag für Tag aufgebaut wird. Paulus sagt ein paar Zeilen vorher: *Wer in Sprachen spricht, erbaut sich selbst.* Ich glaube, dass das Sprachengebet eine der Methoden ist, dass dein innerer Mensch erbaut wird.

Bei Judas, Vers 20, heisst es: *Liebe Brüder, gründet euch auf euren hochheiligen Glauben und baut darauf weiter. Betet in der Kraft des Heiligen Geistes, haltet fest an der Liebe Gottes und wartet auf das Erbarmen Jesu Christi.*

Das machen fast alle Übersetzungen, dass sie diesen Satz in drei Teile zerlegen.

Sie sagen: erstens, »erbaut euch selbst und am hochheiligen Glauben« und zweitens, »betet im Geist« und drittens, »haltet fest an der Liebe Christi«.

Ich würde es anders übersetzen, denn die ersten zwei Sätze sind ein Partizip.

Partizip heisst wie „gehend, blickend“. Das ist ein Partizip-Präsens und ich glaube, dass diese Stelle richtig übersetzt wie folgt heisst (und ein paar Übersetzungen

machen es so):

«Erhaltet euch in der Liebe Gottes (und es kommen die zwei Partizipien), indem ihr euch auf euren heiligsten Glauben aufbaut, indem ihr im Geist betet».

Ich glaube, dass dies die eigentliche Bedeutung ist.

Es kommt vielleicht auf das gleiche heraus, aber es ist ein Kausalzusammenhang (Beziehung zwischen Ursache und Wirkung); das heisst, du erhältst dich in der Liebe Christi, du erbaust dich in deinem hochheiligsten Glauben, unter anderem, indem du im Geist betest. Das ist eine der Möglichkeiten, das zu tun.

Jetzt denken sich ein paar Skeptiker: Aber im Geist beten, vielleicht heisst das gar nicht „Sprachengebet“?

In 1 Korinther 14,15 sagt Paulus: *Ich will im Geiste beten, aber ich will auch mit dem Verstand beten.* Er spricht davon, einerseits wirklich verstehbare Gebete zu sprechen und andererseits das Sprachengebet zu beten. 1 Korinther 14 betrifft das Sprachengebet. Er verwendet die beiden Begriffe «im Geist beten» und «Sprachengebet». Diese sind austauschbar miteinander.

Wenn der einzelne durch das Sprachengebet auferbaut wird, dann ist es meine Vermutung, dann baut es indirekt doch die Gemeinde auf. Es gibt Leute, die sagen: Sprachengebet hat in der Gruppe keinen Platz. Meine Meinung ist es, dass das Sprachengebet in einer Gruppe sehr wohl einen Platz hat. Aber es gibt einen Unterschied, ob ich jetzt eine halbe Stunde vor euch am Mikrofon in Sprachen bete oder ob ich das während des Lobpreises mache. Aber eine Gruppe aus auferbauten Mitgliedern ist auferbauter als eine Gruppe ohne auferbaute Mitglieder.

Ich habe mal einen Satz gehört, den ich wunderbar fand und der heisst: «Der Gebetsraum (es geht ums Gebetshaus) ist nicht ein Ort, um sein Öl zu erwerben, sondern, um sein Öl mitzubringen und auszugiessen». Das finde ich sehr schön und mir hat eine Bibelstelle (1 Kor 14,26) sehr zu denken gegeben. Da heisst es: *Wenn ihr zusammenkommt, trägt jeder etwas bei. Einer einen Psalm, ein anderer eine Lehre, der dritte eine Offenbarung; einer redet in Zungen und ein anderer deutet es. Alles geschehe so, dass es aufbaut.*

Jeder bringt etwas mit! In unseren Gebetskreisen bringt oft keiner etwas mit und jeder erwartet, dass von irgendwoher etwas kommt. Und nachher ist man so frustriert, dass nichts passiert ist. Kennst du das irgendwoher? Keiner bringt was mit und alle erwarten etwas vom Leiter und sind stinksauer auf den Leiter, weil der Leiter auch nicht Gott ist.

Wenn ihr euch trifft, bringt jeder etwas mit. Ich sage das jetzt zu euch, für eure Gebetsgruppen, aber auch zu uns und unser Gebetshaus, für unsere Treffen.

Wenn wir uns treffen: Jeder bringt etwas mit.

Das bedeutet, indem ich während des Hingehens - ich mache das allzu oft nicht - aber in dem ich vorher schon in Sprachen bete. Dann komme ich in dieses Gebets-treffen und ich habe etwas mitzubringen, weil ich mein Öl erworben habe! Das Gleichnis von den fünf törichten und fünf klugen Jungfrauen, das läuft darauf hinaus, dass es irgendwann zu spät ist, Öl zu kaufen, dass du das Öl vorher im Verborgenen kaufen musst. Ich glaube, das trifft auch auf Gebetstreffen zu. Erwerbe dein Öl bereits zu Hause.

Teil 4 (Sprachengebet; von J. Hartl)

Das Sprachengebet öffnet deinen Geist für Offenbarungen.

1 Korinther 14, 2: *Denn wer in Zungen redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott. Keiner versteht ihn. Im Geist redet er geheimnisvolle Dinge.*

Die erste Aussage hatten wir schon besprochen: Wer in Sprachen redet, redet zu Gott. Das ist gut, aber jetzt heisst es: «Im Geist redet er geheimnisvolle Dinge».

Aber „geheimnisvolle“ Dinge das ist kein Kompliment.

Was hier aber drin steht, ist ganz einfach das Wort «im Geist redet er mysteriu», so heisst es auf Griechisch. Es stimmt schon «Geheimnis», aber nicht im Sinne von etwas total Abgefahrener. Wenn die Bibel von Mysterium spricht, von Geheimnis, dann meint sie damit «geheime Ratschlüsse Gottes». Was Paulus hier sagt, finde ich unglaublich. Er sagt: Wenn du in Sprachen sprichst, verkündest du geheime Ratschlüsse Gottes, sprichst du verborgene Dinge, die dein Verstand gar nicht weiss. Du sprichst Wahrheiten in der geistigen Welt. Ich will nicht ins Detail gehen, weil es manchen Leuten „komisch“ vorkommt. Aber ich habe schon eine Reihe von Sachen selber erlebt und auch von anderen gehört, die sich in diesem Bereich auskennen, nämlich im Bereich des Befreiungsdienstes, des Exorzismus. Die geistige Welt, die Engel und Dämonen, die wissen sehr wohl, dass das, was aus dem Mund kommt, nicht nur „Blabla“ ist, sondern dass du Mysterien sprichst, dass du Geheimnisse aussprichst.

Ich finde das unglaublich. Ich bin müde, sitze in mein Auto, mir ist langweilig. Ich fang an, in Sprachen zu reden: Ich spreche Mysterien, ich spreche Geheimnisse, ich spreche geistige Wahrheiten aus und ich habe keine Ahnung, welchen Effekt dies gerade in der geistigen Welt hat.

In Matthäus 13,11 sagt Jesus einen interessanten Satz: *Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu erkennen.* Und welches griechische Wort steht da? Die „Geheimnisse“, die Mysterien des Reiches Gottes zu verstehen. Jesus sagt: Euch ist es gegeben, die Mysterien des Reiches Gottes zu verstehen. Und wenn du in Sprachen sprichst, sprichst du diese Mysterien aus. Ich will dir heute sagen: Es ist dein Erbe als Christ, es ist dein Anteil, es ist deine Berufung, von Gott Geheimnisse gesagt zu bekommen. Jesus sagt: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches zu verstehen. Wir haben oft so eine Vorstellung vom christlichen Leben, dass es langweilig ist, dass ich nur das Richtige tun muss, um am Schluss doch vielleicht in den Himmel zu kommen. Du bist berufen, Geheimnisse in der geistigen Welt zu erfahren. Geheimnisse über Gottes Wesen, die vielleicht nur du je erfahren wirst, die vielleicht in alle Ewigkeit nie jemand anderer erfahren wird. Denn Gott ist unendlich, er hat keine Probleme, dir unendlich viel zu geben und mir auch, aber unendlich unterschiedliche Dinge. Euch ist es gegeben, die Geheimnisse zu verstehen!

Jesus sagt in Matthäus 16,17: *Selig bist du, Simon Barjona; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel.*

Die Schrift sagt klar, dass du durch Fleisch und Blut nicht wirkliche Offenbarung von Gott gewinnen kannst. Meine Frage: Was ist Fleisch und Blut?

Es läuft immer darauf hinaus: Du mit deinen natürlichen Kapazitäten, mit deinem normalen Denken, mit deiner normalen Kreativität, mit deiner normalen Fantasie kannst nicht in diesen Bereich hineinkommen. Du kannst zwar ziemlich gescheit sein, aber wirkliche Offenbarung steht auf einem ganz anderen Blatt, es hat nichts zu tun mit intellektuell sein; es hat nichts damit zu tun gescheit zu sein.

Deswegen sagt Jesus: Selig bist du, Simon Barjona, die Tatsache, dass ich der Messias bin, das hast du nicht in einem klugen Buch gelesen, das hat dir kein Mensch gesagt, sondern das hat dir Gott selber gesagt. In 1 Korinther 15,50 sagt Paulus: *Damit will ich sagen, Brüder, Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben. Das Vergängliche erbt nicht das Unvergängliche. Da sagst du: Was hat das mit dem Sprachengebet zu tun? Lass uns mal 1 Korinther 2, 10 ansehen.*

Da geht es um den Heiligen Geist. Hören wir die Elberfelder Übersetzung: «Uns aber hat Gott sein Wort geoffenbart durch den Geist». (EÜ: *Denn uns hat es Gott enthüllt durch den Geist. Der Geist ergründet nämlich alles, auch die Tiefen Gottes.*)

Paulus sagt: Gross sind die Geheimnisse Gottes und wer versteht seine Wege?

Jetzt sagt Paulus: *Aber uns hat es Gott durch den Geist offenbart. Denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes.* Der Geist erforscht alles! Er erforscht auch alle deine Probleme. Alles erforscht der Geist, auch auf das Herz deines Ehepartners - alles! Der Heilige Geist durchforscht alles und er wohnt in dir. Ich finde das unglaublich. Dieser Geist, der nicht nur die Tiefen des Weltalls, die Tiefen der Gottheit erforscht der Heilige Geist, der wohnt in dir! Deswegen kann ich dir als Theologe sagen, du musst gar nicht Theologie studieren, weil DER, der dir alles erklären kann, der wohnt in dir und der kann dich an Plätze in Gott führen, wo noch nie ein anderer Theologe und Mystiker oder sonst wer überhaupt je war! Und der wohnt in dir, der erforscht alles.

Eine kleine Seitenbemerkung: So viele Leute sind frustriert, dass sie sagen: Ich versteh die Bibel nicht. Dieses Buch mit 7 Siegeln! Da muss ich doch studiert haben und ich muss 1000 andere Kommentare lesen und ich habe nicht einmal einen Schulabschluss!

Das, was du brauchst sind zwei Dinge:

1. Hunger und
2. den Heiligen Geist in dir!

Ich finde es einen wertvollen Satz des 2. Vatikanischen Konzil: «Die Schrift kann nur in dem Geist verstanden werden, in dem sie geschrieben worden ist». Ein wahres Wort! Aber das Gute ist, dieser Geist wohnt in dir und er erforscht alles. Aber du musst an einen Punkt kommen und anerkennen, dass du mit deinem Verstand an diesem Punkt nicht weiterkommst.

Noch ein paar Bemerkungen, bevor ich auf diesen Punkt zurückkomme.

Von der Schwachheit deines Verstandes: Was ich auch noch super finde im Bereich Offenbarung: In Markus 16,18 sagt Jesus: *Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.*

Ich fand's grossartig. Ich hab noch nicht so oft Gift getrunken und Schlangen angefasst. Indem ich in Sprachen spreche, trete ich ein in diese Kategorie von übernatürlichen Dimensionen des Reiches Gottes. Das finde ich eindrucksvoll. Du bist also praktisch zunächst Seite an Seite mit dem, der die Schlange anfasst.

Teil 5 (Sprachengebet; von J. Hartl)

Einen Punkt will ich noch erwähnen.

Das Sprachengebet öffnet für Offenbarung auch auf sehr konkrete Weise. Wenn du in Sprachen betest, entwickelst du nämlich nach und nach mehr Sensibilität zu hören, wie sich richtiges Sprachengebet anhört. Wer von euch hat schon einmal falsches Sprachengebet gehört? Ich hab's schon öfter erlebt. Wenn du selber in Sprachen betest und andere Leute auch in Sprachen beten, dann hörst du wie eine Dissonanz in deinem Geist, wenn jemand nicht wirklich in Sprachen betet.

Indem du selber in Sprachen betest, wächst deine Sensibilität. Lass es uns ehrlich sagen: Es gibt Sprachengebet des Heiligen Geistes. Es gibt aber auch solches, das die Leute machen, weil sie meinen, sie sind cool, wenn sie ihre Lippen bewegen oder was rein psychisch ist. Und es gibt auch Selbstgemachtes. Aber ich meine, es ist nicht so schwer, es auseinander zu halten. Es ist nicht so schwer, du musst nicht einen Studiengang «Wie erkenne ich böse Geister» belegen.

Der Heilige Geist ist ein Geist der Ordnung, ein Geist der Freiheit, ein Geist der Schönheit. Wenn jemand anfängt, herum zu krampfen oder alles zu Zittern anfängt und so Wenn du in Partnerschaft mit dem Heiligen Geist lebst und in Sprachen betest, dann wird deine Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, zunehmen, weil der Heilige Geist die Geister super unterscheiden kann. Und wenn du Kontakt mit ihm hast, dann lernst du es auch.

Aber dieses Öffnen für Offenbarung hat immer zu tun mit Schwachheit. Ich komme jetzt zurück an den Punkt, den ich früher erwähnt habe: Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben. In 1 Korinther 14,14 sagt Paulus dem Sinn nach: Wenn ich in Sprachen bete, dann ist mein Verstand unfruchtbar und mein Geist betet.

Es erfordert eine gewisse Demut, deinen Verstand einmal unfruchtbar sein zu lassen. Wir meinen häufig, dass wir in die Bereiche Offenbarung und Mysterien mit unserem Hirn hineinkommen können. Das Sprachengebet hat etwas zu tun mit Schwachheit, weil es von aussen betrachtet das Bescheuertste ist, was du tun kannst. Nämlich, sich hinzustellen und in Sprachen zu beten, da denkst du, jetzt bist du echt bankrott und die einzige Antwort ist: Ja und ich stehe dazu.

Wenn es um diesen Bereich geht, nämlich Offenbarung Gottes, bin nicht nur ich bankrott, sondern du bist es auch. Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben und indem ich in Sprachen bete, erkenne ich meine Schwäche an und wir werden an diesen Punkt immer wieder kommen: Gott hat einen Plan, den Menschen an einen Punkt von Schwachheit zu bringen, nicht, um ihn fertig zu machen, sondern um mit ihm in einen liebevollen Dialog zu kommen. Gott hat den Plan, den Menschen vom hohen Ross zu werfen, um ihn erkennen zu lassen, dass er Gott braucht. Gebet hat zu tun mit freiwilliger Schwäche. Du könntest so viele andere gute Sachen mit deiner Zeit machen. Gebet heisst anerkennen, dass ich bankrott bin und es gibt viele Dinge im geistigen Leben, die mit freiwilliger Schwachheit zu tun haben.

Fasten hat mit freiwilliger Schwachheit zu tun. Du bist körperlich viel fitter, wenn du nicht fastest. Deinem Feind zu vergeben, wenn einer das erste Mal über dich lästert; und ihn ein zweites Mal über dich lästern zu lassen, das hat etwas mit Schwachheit zu tun. Selig sind die Armen im Geiste, das hat mit Schwachheit zu tun.

Sprachengebet hat mit Schwachheit deines Verstandes zu tun. Wenn ich mich hinstelle und 10 Minuten in Sprachen bete und mir denke, was für ein Schwachsinn, das bringt doch gar nichts, da bin ich genau an dem Punkt, wo Gott mich haben will.

Ich erkenne meine Unfruchtbarkeit an. Ich erkenne an und sage: Herr, Fleisch und Blut, mein eigener Verstand kann das Reich Gottes nicht erben. Deswegen mache ich das Bescheuertste was ich tun kann, ich lalle wie ein kleines Kind und glaube an dein Wort, von dem ich überhaupt nicht spüre, dass ich aufgebaut werde. Ich fühle mich überhaupt nicht aufgebaut und ich ergreife freiwillig die Situation von Schwachheit. Das hört sich noch theoretisch an aber es hat sehr, sehr praktische Auswirkungen auf dein Bibelstudium.

Ich glaube, ich habe es hunderte Male erlebt: Ich habe eine Bibelpassage gelesen und nichts verstanden. Wem ist es nicht schon einmal so gegangen? Ich hab's so oft erlebt, dass ich danach angefangen habe, in Sprachen zu beten und habe nachher auch noch nichts verstanden.

Aber oft ist es mir auch so ergangen, dass sich auf einmal etwas geöffnet hat. Bei weitem nicht, dass es immer so gegangen ist, aber ich merke, indem ich in Sprachen bete und sage: Herr, ich höre auf, über diese Stelle nachzudenken, ich komme da nicht weiter! Was bedeutet dieser Satz? Ich erkenne meine Schwachheit an.

Ich öffne mich durch das Sprachengebet für Offenbarung und auf einmal bekomme ich Einsichten. Die wenigen Sachen in meinen Lehren, die ich mir selber habe einfallen lassen und die wirklich gut waren, sind auf diese Art und Weise entstanden. Das andere habe ich abgeschrieben. Wenn du auch Lehren halten willst oder wenn du einfach Auferbauung selber brauchst, der Heilige Geist ist der beste Ausleger der Schrift.

Du willst die Bibel besser verstehen? Nimm einen Kurs beim Heiligen Geist! Konkret kann das heissen: Du liesest zwei Sätze und fängst an, ein paar Minuten in Sprachen zu beten und sagst: Herr, ich brauche deine Offenbarung!

Oder in der Fürbitte: Du bist total wild darauf, ich will auch beten, um Erweckung.

Aber das Problem ist, Fürbitte ist unendlich mühsam. Hast du es schon einmal probiert? Eine Stunde Fürbitte ist unglaublich mühsam. Aber weisst du, was gut ist? Sprachengebet zu beten ist ein bisschen weniger mühsam. Es ist auch eine Überwindung, aber dich hinzusetzen und eine Stunde lang kluge Sachen zu sagen über eine bestimmte Situation, ist viel anstrengender als 10 Minuten in Sprachen zu beten und dann auf einmal zu merken: Ich bekomme Einsicht. Und deswegen, liebe Leute, das Sprachengebet ist dein Mittel für die Fürbitte. Ich habe einmal den Satz gehört: Beim Sprachengebet rüstet die Braut sich für den Krieg. Ich finde dies eine schöne Aussage. Herr, ich bin deine Braut, ich bin dein Geliebter, ich bin dein Kind, ich lalle ein bisschen, aber dabei rüste ich mich aus und auf einmal fange ich Feuer in der Fürbitte und fang an, vollmächtig zu beten. Aus eigener Kraft Fürbitte zu machen ist unendlich mühsam. Dagegen, wenn du Kontakt mit dem Heiligen Geist hast, geht alles viel leichter. Er ist der einzige wirkliche Fürbitter, der beste Fürbitter schlechthin, neben Jesus.

So wird Fürbitte zu einem „Spas“. Ich sage ganz ehrlich: Für mich ist Fürbitte sehr oft Arbeit, aber die guten Zeiten der Fürbitte die ich habe, da denke ich nicht: Wie schlecht geht es den Leuten im Irak, wie schlimm ist der Zustand da oder dort; ich spüre einfach die Gegenwart des Heiligen Geistes in mir. Und es ist ein liebevoller Austausch zwischen ihm und mir und es ist ein Nebenprodukt, dass ich seine Gesetze verkündige, dass ich ausspreche: Herr, das soll passieren! Ich habe Leidenschaft dafür, weil Du Leidenschaft dafür hast.

Teil 6 (Sprachengebet; von J. Hartl)

Welchen Platz hat das Sprachengebet in der Gemeinde oder im Gebetskreis?

Ich will kurz fragen, für wen ist es eine Frage, wie das im 1 Korinther 14 zu verstehen ist: *Doch vor der Gemeinde will ich lieber fünf Worte mit Verstand reden, um auch andere zu unterweisen, als zehntausend Worte in Zungen stammeln.*

Für wen ist es ein Thema, ob das Sprachengebet Platz hat in der Gebetsgruppe?

Das ist ein Argument, das auch Leute vorbringen, die insgesamt mit den Charismen nicht so glücklich sind. Ich versuch's kurz zu machen, weil offensichtlich das für euch selber nicht das grösste Problem ist. Meine Meinung ist: Das Sprachengebet hat bestimmt einen Platz in der Gemeinde mit ein paar Zusatzannahmen. Paulus sagt es in 1 Korinther 14,15: *Aber was folgt nun daraus? Ich will nicht nur im Geist beten sondern auch mit dem Verstand.* Ich will nicht nur im Geist Gott preisen, damit ist Singen gemeint, auch mit dem Verstand. Paulus sagt, wir machen halt beides. Wir beten freie Gebete und beten in Sprachen. Wir singen Lieder und wir singen im Geiste. Sprachengebet gibt es als Sprechen und als Singen.

Eine nächste Frage: Muss Sprachengebet immer ausgelegt werden?

Nein. Warum nicht? Paulus sagt, dass es schon ausgelegt werden soll (in 1 Korinther 14), aber Paulus sagt auch in 1 Korinther 12, dass es verschiedene Arten von Sprachengebet gibt. Den einen wird das gegeben, den anderen andere Gaben.

Manchen werden verschiedene Arten von Sprachengebet gegeben. Das steht in 1 Korinther 12,10 und in 12,28 nochmals. Es gibt radikal evangelikale Gemeinden, die anticharismatisch sind, die sagen, euer Sprachengebet muss doch ausgelegt werden. Manchmal wird es auch ausgelegt, auch in charismatischen Gemeinden.

Aber es ist nicht immer so. In Apostelgeschichte 10,44 predigt Petrus und auf einmal fällt der Heilige Geist auf alle und alle fangen an, in Sprachen zu beten. Wer legt aus? Niemand! In Apostelgeschichte 19,6 in Ephesus, trifft Paulus die Johannesjünger. Er fängt an zu predigen, betet für sie. Alle werden mit Heiligem Geist erfüllt, fangen an in Sprachen zu beten und zu prophezeien. Wer legt aus? Niemand!

Es gibt unterschiedliche Arten von Sprachengebet und es gibt Sprachengebet das dafür da ist, ausgelegt zu werden, und solches, das nicht dafür da ist, ausgelegt zu werden. Und worauf der Text im 1 Korinther 14 hinaus will, ist, dass Paulus sagt: Strebt nach der prophetischen Gabe. Er sagt Sprachengebet ist super, dadurch auferbaust du dich selbst, aber strebe nach der prophetischen Gabe.

Aber ein wichtiger Punkt: Es gibt offensichtlich verschiedene Arten von Sprachengebet, auch schon im Neuen Testament.

Teil 7 (Sprachengebet; von J. Hartl)

Hier kommen wir an diese spannende Frage: Woran erkenne ich, ob das, was gerade aus meinem Mund kommt, wirklich Sprachengebet ist oder einfach nur, dass mir meine Zunge eingeschlafen ist vom langen Schweigen und ich sie jetzt wieder aufwecken will?

Ich will es einmal überschreiben mit „Natürliches und Übernatürliches“ und ich will euch jetzt ein Schema präsentieren, das ich von Mike Bickel geklaut habe und das ich hilfreich finde und das auf alle Charismen zutrifft.

Er sagt, alle Charismen funktionieren so: Hier haben wir ein Rechteck, das in der Mitte durch eine Diagonale getrennt ist. Hier ist die göttliche oder die übernatürliche Aktivität und das hier ist die menschliche Aktivität. Die These von Bickel ist, jedes Charisma ist ein Zusammenwirken von menschlicher und göttlicher Aktivität. Aber je reiner, je ausgeprägter ein Charisma ist, desto mehr nimmt das Göttliche überhand. Das finde ich extrem hilfreich.

Du sprichst ein prophetisches Wort. Woran erkennst du, dass es nicht nur göttlich ist? Allein schon dadurch, dass du dich einer menschlichen Sprache bedienst. Du kannst mit der menschlichen Sprache nur gewisse Dinge aussprechen. Manche Sachen kannst du gar nicht aussagen. Das heisst, allein schon dadurch hast du nicht 100 % göttliche Information. Göttliche Information wird gefüllt in menschliche Worte, die dann durch einen menschlichen Mund herauskommen. Vielleicht verstehst du nicht alles, vielleicht wird es nicht genau so ausgedrückt wie es gehört wurde und was dann noch von einem Menschen verstanden wird, d.h. es geht durch menschliche Filter.

Die Gabe der Heilung: Lasst uns dieses Charisma anschauen. Was ist die menschliche Komponente bei der Gabe der Heilung? Was würdet ihr sagen? Zum Beispiel die Handauflegung! Es ist nichts Übernatürliches, dass meine Hand aus der Hosentasche flutscht. Ich lege die drauf. Auch menschlich ist die Tatsache, dass ich einfach anfangen zu beten. Es ist noch kein Charisma, nichts Übernatürliches, dass ich meinen Mund bewege. Übernatürlich ist, wenn Gott heilt.

Genauso ist es im Sprachengebet. Und Leute, oft ist es beim Charisma so, dass man so anfängt mit sehr viel menschlicher Power und nach und nach nimmt das Göttliche überhand. Ich erlebe mein Sprachengebet oft so, hier startend, dass es ein Akt der Entscheidung ist. Ich fang an, und es fühlt sich ziemlich ungesalbt an und in dem ich bete, nach einer Minute oder so etwas, merke ich, wie mein Sprachengebet inspiriert wird von Gott. Ist dies eine Erfahrung, die irgendjemand beim Sprachengebet auch schon gemacht hat? Am Anfang ist es immer so ein nüchterner Anfang und dann kommt es.

In der Prophetie ist es das gleiche. Ich habe es oft erlebt: Da ist ein prophetischer Eindruck, du fängst an, den auszusprechen. Indem du ihn anfängst auszusprechen, merkst du, da ist Power und es wird immer mehr. Wer hat das schon erlebt? Es gibt also beim Sprachengebet immer eine menschliche Komponente. Und weisst du was die menschliche Komponente ist? Das Sprechen!

Sprachengebet ist nicht, dass der Heilige Geist spricht. Sprachengebet ist, dass du sprichst. Aber der Heilige Geist inspiriert das Gebet. Ich habe hunderte von Leuten getroffen, hunderte, die sagen, für mich haben schon so viele Leute gebetet, dass ich das Sprachengebet bekomme und nie habe ich es bekommen. Ich habe gelernt eine einfache Frage zu stellen: Hast du je angefangen deinen Mund zu bewegen? Und die Beantwortung dieser Frage ist auch die Beantwortung der Frage, warum sie das Sprachengebet nie bekommen haben. Weil die Leute meinen, dass auf einmal irgendwie ein elektrischer Strom durch ihre Lippen saust und anfängt sie durchzuschütteln. Aber so ist es nicht.

Durch dich wird auch nie ein prophetisches Wort ausgehen, wenn du nicht anfängst, deinen Mund zu öffnen. Durch dich wird wahrscheinlich auch niemand geheilt. Mich hat einmal eine Frau angerufen: Ich haben den Eindruck ich habe die Gabe der Heilung bekommen beim letzten Gottesdienst. Wie kann ich das rausfinden? Ein guter Ratschlag ist, fange einmal an, für jemanden zu beten.

Sprachengebet fällt nicht vom Himmel, sondern du fängst mit Sprachengebet an. Aber wie kann ich das dann unterscheiden, ob mein Sprachengebet wirklich von Gott ist oder nicht?

Es kommt auf deine Herzeshaltung an: Wenn du's nicht verstecken willst, wenn dein Vertrauen auf Gott echt ist, wenn du's nicht machst, um aufzufallen, glaube ich, dass Gott ein so guter Gott ist, dass er es liebt, seine Kinder zu beschenken. Ich glaube nicht, dass er sagt, seit zwei Jahren denkst du, dass du das Sprachengebet hast aber echt, das ist es überhaupt nicht.

Ich kann es biblisch nicht völlig beweisen, aber meine Meinung ist, dass das Sprachengebet für jeden ist. Das ist meine feste Meinung. Ich kann es nicht 100-prozentig biblisch beweisen, aber ich kann beweisen, dass es in der Bibel nicht anderweitig drinsteht.

Beispielsweise Apostelgeschichte 10,44 oder Apostelgeschichte 2 oder Apostelgeschichte 19,6: Der Heilige Geist fällt auf alle und alle fangen an in Sprachen zu beten. Es heisst nie: „und für drei war's halt nicht und die hatten halt dann die Gabe des Leidens und des Geschirrspülers“.

Paulus sagt zwar schon: Betet denn jeder in Sprachen, spricht denn jeder prophetisch? Und die Antwort ist: «Nein», aber ich glaube nicht, dass eine Aussage de jure ist, sondern eine Aussage de facto. De jure heisst, so sollte es sein, de facto heisst, es ist de facto so. Ich glaube, Paulus sagt, ihr habt in eurer Gemeinde folgende Situation: Manche sprechen in Sprachen, manche sprechen prophetisch. Ich glaube nicht, dass er damit meint: Leute, nur so darf es sein. Nur manche dürfen in Sprachen beten, nur manche prophezeien. Denn er sagt: Strebt nach den Geistesgaben! Aber welchen Sinn macht es nach den Geistesgaben zu streben, wenn es effektiv doch nur manche überhaupt erhalten können.

Es gibt eine Bibelstelle die ich interessant finde. Vorher habe ich sie schon erwähnt, wo Paulus sagt, wenn ihr zusammenkommt (1 Korinther 14,26), dann soll es soundso ablaufen. Und weisst du, was da steht? In einer Übersetzung steht, der hat einen Psalm, der eine hat eine Sprachenrede, der andere das. Weisst du, was da steht? Wenn ihr zusammenkommt, hat jeder einen Psalm, da hat jeder ein Sprachengebet. Worauf er hinaus will ist natürlich, dass man aufeinander Rücksicht nehmen soll. Aber hier steht nicht drin, nur manche haben Sprachengebet, manche nicht. Aber ich gebe ehrlich zu, ich kann es nicht 100-prozentig biblisch beweisen. Ich habe bestimmt für 2000 bis 2500 Leute gebetet, dass sie das Sprachengebet bekommen. Ich hab nie jemanden gesehen, der's nicht bekommen hat, der es wollte. Ich habe niemanden gesehen. Was ich wohl gesehen habe: Leute, die ich ermutigen musste, ihren Mund aufzumachen und die gesagt haben: Am Anfang bin ich mir noch unsicher, ob das überhaupt die Gabe ist oder ob ich es nur mache. Denen sage ich: Bleib dran, mach mal weiter, 1 Minute, 2 Minuten und dann frage ich dich nochmals: Hat jetzt was angefangen zu fliessen, hast du gemerkt, dass ein bisschen was rein kommt? Die Leute sagen: Ja, langsam fliesst es. Ich weiss, jeder von euch, der in Sprachen betet, für den fühlt es sich anders an, wenn ich mit „schicka ka putta tapasi“ anfangen. Das ist richtig anstrengend, wenn ich das versuche nachzumachen. In Sprachen beten ist nicht anstrengend! Also ich bin fest davon überzeugt, fest der Meinung, dass das Sprachengebet eine Gabe für jeden ist.